







Heute abend 1/2 Uhr, Kaufhaus.

**Mera Schkolnick**

(Violoncello)

**Elena Gerhardt**

(Gesang).

Karten zu 4, 3, 2, 1,- bei C. A. Klemm,  
Franz Jost, sowie a. d. Abendkasse.**Städtisches Kaufhaus.**

Dienstag, den 22. Januar, abends pünktlich 7 1/2 Uhr:

**Konzert**zum Besten der Taubstummen  
im Königreich Sachsen

unter dem Protektorat

Ihrer Exzellenz Gräfin Hohenthal und Bergen.

**Mitwirkende:**Fräulein Charlotte Huhn, königl. Hofopernsängerin, München,  
Fräulein Magdalena Sebe, königl. Hofopernsängerin, Dresden,Herr Professor Julius Klengel, Leipzig,  
Herr Konzertmeister Edgar Wollgandt, Leipzig,  
Herr Max Wünsche, Leipzig,und der Thomanerchor unter Leitung des Herrn Professor  
Gustav Schreck.

Zu diesem Konzert laden ergebenst ein

**das Ehrenkomitee:**Frau Geheimrat Degenkolb,  
Frau Doris Dodel,  
Frau Generaldirektorin d'Elsa, Exzess,  
Frau Magdalena Fritzsche,  
Frau Konst. Herfurth,  
Frau Camilla Müller-Zehme,Frei von Neckendorf,  
Fräulein Professeur Spalatholz,  
Frau Steinbach-Jahns,  
Frau Geheimrat Wach,  
Frau Justizrat Wildhagen,  
Frau Geheimrat Windscheid.**Der geschäftsführende Ausschuss:**

Dr. W. Kunzke. Dr. F. Löhr. Dr. R. Metz.

Konzertdirektor Heinhold Schubert.

**Programm:** Mendelssohn, Auf den See; Brahms, Der Falke (Thomanerchor); Bach, Sarabande und Gavotte (Herr Prof. Julius Klengel); Maillet, Arias aus „Glöckchen des Eremiten“ (Fr. Magdalena Sebe); Wieniawski, Romanze und Finale à la Zingara aus dem D-moll-Konzert (Herr Konzertmeister Edgar Wollgandt); Brahms, Unbewegte lange Luft; Am Sonntag Morgen; Venezianisches Ständchen (Fr. Charlotte Huhn). — Pausen. — Schreck, Hochzeitstanz (Thomanerchor); Beethoven, Romanze für; Brahms-Joschin, Ungarischer Tanz (Herr Konzertmeister Wollgandt); Strauss, Heimliche Aufforderung; Ständchen; Piltzner, Wie Frühlingsabgang (Fr. Charlotte Huhn); Cul, Berceuse; Fitzzahega, Perpetuum mobile (Herr Prof. Julius Klengel); Reinecke, Der Kobold; Frau Mutter Erde; Weber, Unbefangener (Fr. Magdalena Sebe).

Am Klavier (Julius Blüthner): Herr Max Wünsche.

Karten zu 10, 8, 6, 5 und 4,- bei Paul Zschöcher, Neumarkt 16 und J. H. Hobolky, Markgrafenstrasse 8.

**Sechs Vorträge über  
Turgenjew, Dostojewsky,  
Tolstoi und Gorki**

von Anna Poetsch

Donnerstags von 1/2 bis 1/2 Uhr

Haydnstrasse 11, I.

Beginn am 31. Januar.

Karten für den Kursus 5,- für den Einzelvortrag 1,-

**Sanatorium  
Bad Gruna  
i. Sachsen**

Altbewährte physik.-dätistische

**Kuranstalt**in herrlicher, geschützter Lage.  
Sommer u. Winter gut besucht.

Illustr. Prospekte frei.

Dr. Dahms, B. Stahringer,  
Oberarzt. a. a. a. Direktor.**Hotel Fendt**München, Güthestrasse 15/17, am südlichen Ausgang des  
Hauptbahnhofes, verstanden mit gut geführtem Restaurant.  
Neu und modern eingerichtetes Zimmer von Mk. 1.40 an.  
Zentralheizung. Elektrisches Licht. Telefon 3892.**Sächs. Bronzewarenfabrik.**

Action-Gesellschaft

Filiale Leipzig

**Augustusplatz 2.**  
**Beleuchtungskörper**

für

Gas und Elektrizität

Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.  
Reiche Auswahl. Alle Stylarten.

Sehen Sie die Schaufenster.

Kostenanträge und Zeichnungen unentbehrlich.

**Zechen „Ellen“**Seit 20. Jhd. ab bis ich in der Zeit von unserer Zechen „Ellen“ 1/2 Tübingen  
Pa. Salom- u. Industriebriketts zu Sandsteinbriketts im Inland

Louis Abel, Generalagent,

König Johann-Strasse 12. Tel. 6479.

**Möbel-Vereinigte Tischlermeister-Ausstattungen**

Markt II (Aeckerleins Haus)

Leipzig

(Aeckerleins Haus) Markt II.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.**

Gegründet 1856.

Aktienkapital: 80 Millionen Mark. Reservefonds: 33 Millionen Mark.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von  
Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

Centrale: Brühl 75/77 — Goethestrasse 9. Abtheilung Becker &amp; Co.: Hainstrasse 2.

Telegramm-Adresse: „Creditanstalt“ Fernsprecher: 216, 290, 428, 570, 73.

Telegramm-Adresse: „Becker“ Fernsprecher: 823.

**Wechselstuben und Depositenkassen:**

Fernsprecher No. 290 u. 570.

Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz) Leipzig-Lindenau, Carl Heine-Str. 54  
Leipzig, Zeitzer Strasse 34 Leipzig-Lindenau, Markt 13  
Leipzig-Gohlis, Aeuß. Hallesche Str. 61 Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 72/75  
Leipzig-Reudnitz, Dresden Strasse 25Zweiganstalten in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Gera, Greiz,  
Au- und Verkauf, sowie Belebung von börsengängigen Effecten.  
Contoover-Chek- und Depositenverkehr.  
Discontirung von Wechsels.  
Ausstellung von Checks, Wechseln und Creditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslands.

Erlösung von Coupons, Dividenden-Scheinen und gelösten Effecten.

Umwechselung ausländischer Noten und Geldsorten.

Annahme und Verwaltung von Wertpapieren in offenen Depots.

Aufbewahrung geschlossener Depots, Verwaltung von Effecten ohne deren Hinterlegung.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer etc.) in den

**Stahlkammern,**

Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

**Karl Tänzer & Co.,**

Leipzig, 1 Petersstrasse 1, direkt am Markt.

Solide Bezugsquelle für alle Art Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge.

Fertige Wäsche. — Betten. — Vollständige Wäsche-Ausstattungen.

**Wegen vorgerückter Saison**

verkaufe

**Damen-Blusen**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Hermann Hanke**

Fernspr. 7267. Grimmische Str. 32, Mauricianum. Fernspr. 7267.

Durchgangszeit.

Peniger Maschinenfabrik und  
Eisengießerei

Akt.-Ges. Abteilung

Unruh & Liebig,  
Leipzig

baut als langjährige Spezialität

Sicherheits-  
Aufzügefür Personen  
und Lasten.

Feinste Referenzen erster Firmen.

**Besichtigung lohnend!**

Gas kronen. — Komplett, von 21,-

Gas zylinder, — 14,-

Gaslyres, — 6,-

jetzt alle Beliebtheit artif. billig.

Nur Neuheiten.

Hermann Barth, Südstraße 18.

Vollbad.









# Musstunden.

## La Insurrecta.

3) Roman von Theodor Düncker.

Sie und ihr Verlobter sahen jetzt, wie alle übrigen, in leichten Schaufelstühlen mit Stoffen und seinem Reifen um ein kleines Tischchen herum, während Gerting, Juan Bengoechea und Carlos Edogoyen etwas abseits in einer Ecke der Veranda, dicht an der Balustrade ihre Schaufelstühle um einen ebenjedes niedriges Tischchen geräumt hatten. Die Gesellschaft zerfiel also in zwei Gruppen, und wenn schon die Unterhaltung häufig auch allgemein wurde, schienen die drei Männer in der Ecke doch weit ernstere und wichtige Dinge zu besprechen, als von den anderen Tisch Sitzenden erwartet wurden. Ein junger Negro bot Kaffee von starkem würzigem Wohlgeruch, mit altem Aogenal und Eiswasser an, die besten Zigarren der Habana standen auf dem Tischchen, und bald zogen die kleinen blauen Möllchen leicht im leisen Rhythmus über die Plauderstühle hin und hielten alles wie in einem garten Hauch vollendetem Behaglichkeit.

Dona Maria rauchte eine Zigarette, die sie mit etwas lässiger Anmut zwischen ihren feinen Fingern hielt. Sie und ihr Verlobter schienen zunächst nur bestrebt, Don Guillermo Robles in seinem Hemdchen zu unterführen, seinen Reifen Don Francisco über Habana, die Chorrera, über Belamonte, gesellige und gesellschaftliche Verhältnisse zu unterrichten und ihn so möglichst gut zu unterhalten. Don Francisco König kam sich sehr wichtig vor und schwitzte. Er hatte zum erstenmal Gelegenheit, sein zu Hause noch bewährter deutscher Methode erlerntes Spanisch an den Mann, oder vielmehr an die Dame zu bringen. Es war etwas Schwierig, aber es ging, dank der vollendeten, vornehmlichen Höflichkeit Dona Marias. Konnte er einmal gar nicht weiter kommen, so wurde die deutsche Sprache zu Hilfe genommen, die die Kubanerin sehr viel besser sprach, als der deutsche Herr das Spanische, aber man sah immer wieder zu diesem Motto zurück, weil Don Francisco darin sehr eifrig war, und weil auch Don Guillermo, sein Onkel, Wert darauf legte, dass sein Neffe eine gute Gelegenheit, sich auch Spanisch sprechen zu gewöhnen, nicht unbenutzt lasse.

Rum nach und noch erst schien die Aufmerksamkeit

Dona Marias und ihres Verlobten etwas nachzulassen, oder vielmehr sich gelegentlich mehr den drei älteren Herren, die da abseits saßen, zuwenden; ihre Blüte

flogen häuscher nach jenem Tischchen hin und trafen dann einander, einmal war Don Roberto sogar aufgestanden und hatte, hinter Don Carlos trezend und für über ihn bengend, ihn, wie es schien, an etwas erinnert;

Don Carlos hatte mit dem Kopf geschüttelt und nach der Uhr gesehen.

Hald darauf erschien Don Tomas. Der hochgewandte silberweiße Greis mit den feinschmeierten,

bezauberten Bildern trug sich ganz wie sein Herr; weiches Leinen und die runde, breite, tellerartige Postenmütze aus weißer Samtwolle. Mit der holzen Schreibkugel,

mit der ein hoher Postall seinem König gegenübertritt,

mit der ein hoher



**1) Ich mit e' Leis Ich**  
Heilige gute gebunden  
Urbalde die gütter des  
Leibes in Heiligen  
Schreinen.  
Führ den Gott und lieber  
noch heißt dich Gott  
o treuer Gott  
Ulab wenig ob lange große noch.

Ebenso eigenartig, zum Teil komödiantisch gehalten, sind die Inschriften, die über den verschiedenen Türen eines anderen Hauses in demselben Dorfe zu finden sind. Über der Hintertür steht:

Das ist die Hintertür, wer rein  
will muß zu vorstehen,

Über der Tür an der Bodentreppe:

Das ist die Tür, die zu Boden und Hammer geht,  
Für Diebe sie nicht offen steht.

Über anderen Türen ist folgendes zu lesen:

1) Ich will dich mit Vorort leggen.

2) In Oberhause nobat man gern,

des Hauses auch viele große Herrn.

3) Ich bleib bei uns, unser Gott.

4) Unter dem Schatten deiner Flügel

ruhe ich, Herr, mein Gott.

5) Sei getrennt und schlaft allein,

ich ja keinen Nachknie.

6) Hier ihnen ist die Brotkammer,

Herr, schwär und für Not und Sommer.

7) Wer Gott verlässt, hat wohl gebaut.

8) Ach Gott, verlobt doch Alles nicht.

Untere Vorhöfe pflegten aber nicht nur ihr Haus auf und innen mit Vorort leggen, sondern auch von allerlei Dauschätz, bei der Nähe und bei der Arbeit, beim Plättigsmahl wie beim Abendmahl, meistens für manche längere Zeit nicht voll Geschäftsfähigkeit, erhieltete sie manch lustiger Stein. Hier gilt es noch viele Schäfe zu haben; denn in vielen Familien wird aus der Böser Zeit ein so gelegtes Erbteil völlig aufgehoben; in allen Wiesen gibt es Gericht und Verfahrt gleicher Art. Dies mögen nur einige Beispiele von Inschriften, die auf Gegenenden des Meuseus unterer Vereins Art. Sächsische Volkslände stehen oder die mir aus allen Teilen des Sachsenlandes zugeschickt sind.

Beim Aufstehen oder wenn er sich zur Ruhe legte, grüßte den Jäger des Heites einen fröhlichen Spruch:

"Hei rein, Arbeitet fein,

Sie kommen und singt, halte deine Seele richtig,  
So wird Gott in allen Sachen Ein anfang und ein Ende  
machen.

Und noch aufgeschriebenes Freut und Liedchen, Wird er auch  
führen zu den Himmels Freuden."

Von Schrank und Truhe der schwammte es in bunten

Lettern:

Des Gottes Tren und Güte

Bringt und den Segen mitte" — aber:

Ich will den Herren preisen,

Sein Tod soll immerder in

meinem Munde sein." (Herrnhut.)

Wie möge dann die Morgenröte von Schädel und

Teller schmieden, die in blaugemusterten Herzen die Sonne

segeln;

Des Herze meine

soll deine Sein" — und:

Weil ich mit dir,

so mein Herzeg in mir."

Wohgender Spruch enthält so recht die Ideale des ländlichen Bürgermannes alter Zeit:

**Ein kleines Haus**  
und fröhlicher muß,  
Gut sein gewesen  
und möglichst Gut,  
**Ein frommes Weib**  
und keinen böse,  
wer doch hat,  
der ist ohne Sorg."

Bar Vorsicht nahm das Vorstellertelchen:

"Sege mich kein Jodje nieder,  
dab du nicht kommt brauchen weder!" —  
und wer mit der unkontrollierten Höchst kam, des Hauses sicher  
finanzielle Grundlage zu untergraben, wurde wohl mit einem  
nicht zuverlässigen Spruchchen auf einem andern Teller  
abgepeitscht:

"Wer will bergen,  
der kann morgen,  
Heit ist nicht der Tag,  
das man bergen mag."

(Anno 1764)

Dann und wann waren die Inschriften auch zweideutiger  
und ößner Art; so zeigt ein Spruch, auf dessen Wande  
in einer Rolle-Umrahmung das Bild einer Frau zu sehen  
ist, den Reim:

"Schöne Dolan und  
kleine Schnalle,  
ist der Schuh von  
Wohngestelle."

Mit frischem Wunsche und dem Gemütsstein, ein treuer  
Staatsbürgar zu sein:

"Weit beschüte Sachsenland  
und jegene untreue woffen,  
jo können wir in rob und fried  
bei weib und kindern schlafen"

noch mancher kleinen Wandschuppen. Nach der Geburts-  
genau wurde ferner Spruch decorirt:

"So lang gäb mir der Todob schmeiß,  
läng mich der Tod auch angenet."

Eine Prixe Schauwinkel ist manchen willkommen, und  
Geschäftsstelle reihen sie gern den Geschäftsbüro, um ihnen  
bei einer kleinen Geldigkeit zu erweisen. Wenn war do-  
habet eine kleine Schauwinkel zu erwarten. Wenn war do-  
habet ein fröhiger Domänenrat, der mit der Reichsgerichts-  
partie der Meisterschen in den Jahren betraut war, wenn  
er auf seiner Toile das Sprüchlein abbringen ließ:

"Wer oft in meine Toile fährt,  
mit viel Wohltron nach betracht,  
der gäbt, kommt er in jene Welt,  
am Himmelstor kein Eintrittsch"

Auch die Worte und der Bilderschmuck der Stuben waren  
mit Weinen besetzt. Eine Schauwinkel über zeigt über  
dem Krieger eines von zwei Hirten gesogenen Wagen,  
in dem der Tod mit Senn und Stundenglas sitzt; darunter  
liegt der Spruch:

"Dieher Stuben eine ist zum Sterben meine."

Das prächtige volksstückliche Bilderschmuck. Von der Bioge-  
schütt zum Große" von Prof. C. Schmidt, das die erwähnend-  
werten Ereignisse sächsischer Volksfeste darstellt, ent-  
hält zwei Bilder, die in verschiedener Form die gleiche Szene  
verstehen, nämlich die Liebe zum andern Geschlecht; das  
eine zeigt ein sich amarmendes Paar in Volksstrücht mit der  
Bachstrücht:

"Rei lohn kan ich dich nee,

das andre einen Offizier und eine Jungfrau in Empfe-  
tracht; den Offizier sieht die Worte in den Mund gesetzt:

"Ach mein Schop, mein ander Leben,

ihnen bleibt mein Herz ergeben."

Ein Bild der gleichen Sammlung zeigt einen von vier  
Werken gezogenen, von einem Fahrzeug begleiteten Blau-  
nenpferd, wie es früher vor allen auf den nach Leipzig  
fahrenden Handelsstraßen zu sehen waren, und den Spruch:

"Bei Glück und unter Gottes Gut,

da hoffe ich mit frohem Herzen."

Der Spruch enthält so recht die Ideale des ländlichen  
Bürgermannes alter Zeit:

Während der letzten Zeit liefern auch dieses Jahr

Neueigkeiten bester Stoffe.

Die Stoffe sind vorzüglich im Tragen und für tadellose Sitze leisten ich volle Garantie.

**einen eleganten Anzug nach Maass für 45 resp. 50 Mark.**

**einen eleganten Paletot nach Maass für 35 resp. 40 Mark.**

**Otto Wollschlager.**

Leipzig, Schühenstr. 1, gegenüber Hotel Kaiserhof.

Wäsche-Ausstattungs-Magazin

**Rosa Müller & Co.**

Tel. 5121

Neumarkt 29

Specialität: Ausstattungen.

Braut-Ausstattungen

kompl. inkl. Futterbett und Steppdecken von

975.00 Mk. an.

Baby-Ausstattungen v. 72.50 Mk. an.

Komplette Stubenwagen in jeder Preislage.

Wickelkabinen, Badewannen, erstkl. Fabrikate.

Geckte Damen!

Deine S. Mrs. Deac in Valen-  
sien, Klappkleidchen u. Spangen,  
oder Röcke-Hosen, eleganter Damen-  
möbel u. Unter-Zasten, Händen-  
tuch, Tasche, Strümpfe u. Schu-  
zen u. u. eindeutig, notet Sie gern  
durch die hoch. Toden, ohne irgend-  
welches Aufzwingen, bei der Bill. Hems

Jae. Apfelbaum

nur Brühl 21

aufzu u. sich überzeugen, daß Wauwil-  
Barre nichts auf u. billig sind. Solche

echt. schweizer Mousseline.

Spec.: Echte Mademoiselle.

Handarbeiten.

Günstige Gelegenheit für  
Wiederverkäufer.

GT. AUSW. präm. Sammarinobügel, 25.00.

socht. Sammarinobügel, sowie alle Sorten ur-  
sächs. Kleider, Taschen, Bettln., usw. Gold-  
stücke usw. Max Kraft, Bojzen, 18. usw.

Geld- und Hypotheken-  
Verkehr.

Der Verein Leipziger  
Grundstücks- u. Hypotheken-  
Makler - e. V. ——————  
holt keine nachempfundenen Mitglieder:

Max Beukert, 1. Kl. Zweckverein-Gentleman,  
Sitzesitzung 10. Berndt 4285.

Wilhelm Berger, 2. Kreisbeamte, Joseph-  
strasse 4, Berndt 4286.

Max Böhme, Kreispolizei 16, Berndt 4336.

Robert Dünkel, Zschätz 14, Berndt 7287.

H. Eckstein, Sitzestr. 2, Leipzig, Edi-  
budestr. 6, Berndt 1644.

Gottlieb Glernoth, Sitzestr. 20,  
Berndt 8213.

Rainhold Höher, Neumarkt 23, Berndt 4229.

Albert Hoffmann, Sitzestr. 23, Berndt 4225.

Alfred Jensch, 2. Kreisbeamte, Rathausstr. 23,  
Berndt 3716.

F. W. Meyer, Grimmaische Straße 24.

Reinhard Mühlig, Neumarkt 40, Berndt 849.

Adolf Müller & Co., Markt 9, Berndt 7288.

Gebr. Nathansen, Neumarkt 10, Berndt 1038.

Heinrich Müller, Frühstr. 1, Berndt 8225.

Albin Richter & Co., Neumarkt 6, Berndt 1026.

Max Schubert, Sitzestr. 10, Berndt 5004.

F. L. Stumpf, 2. Kreisbeamte, Rödigkstr.

strasse 44a, Berndt 6288.

Der Verkauf und Unterbringung von  
Hypotheken - Capitalen zu mittleren  
Zinsen, Vermietung des Hauses und Ver-  
kauf von Grundstücken, sowie für Gewerbe-  
und Verwaltungszwecke empfohlen.

Gediente, erste Vermietung aller Nut-  
zwerke! Kein Provinzial-Bordell!

**MK. 40,000.—**

Inde ich auf mein Grundstück in besser  
Zeige des Alten Reichs, auch erh. unter  
L. 12 und die Exped. d. St. erh. usw.

**MK. 10,000.—**

Inde ich auf zweite Hypothek zu ver-  
leihen. Off. erh. unter L. 12 durch  
die Expedition dieses Blattes. usw.

Das Bild ist höchst ausführlich, so daß es als Zimmer-  
schmuck gedient haben könnte; vielleicht ist es aber auch eine  
Art Firmenschild eines Kaufvermögens gewesen. Bei  
Gedenk und Erinnerungen, die zur Arbeit und zum Er-  
werb dienen, sind zu jenseit auch hier und da Zeichnungen zu  
finden. So trägt eine Elle in der Sammlung des Hoch-  
gerichtsvereins folgende goldene Lebenskette:

1. Seite: Der beste Domänenrat ist ein frommer Weise

und weiß daß sie lo gat

2. Seite: duinne gehet sind. Wer Diese nicht, so freie  
Mi, den is ein Ged an alter Frei.

3. Seite: Ein voll gerüstet gerüstet und über  
flügig Mass wird man ihes Sichs ae

4. Seite: ben. Ihn mit der Mass so Ihr mit mehret,

widt man auch wieder mehret. anno 1710.

Bei Hohen in Besitz eines Leipziger Herrn sind am  
Dinge der Erbungen, auf denen die Güte lieben, mit  
den sich ergänzenden Güten bemalt:

1. Weißer Löwe sich selber nicht.

2. Löwe, was ein anderer löblich.

Ein Barbierstein enthält die Inschrift:

"Stiel lebe glücklich und aufrecht, dich wünscht  
mein Herz für Dich und denkt oft an mich."

Ur einem Bienenhaus in Bolewitz steht man:

**Neues Theater.**

(Bühne wird geistlich verfolgt.)

Montag, den 21. Januar (10. Abend-Vorstellung, 3. Serie, weiß), Anfang 7 Uhr:

**Der Rastelbinder.**

Operette in 3 Akten von Oskar von. Musik von Franz Lehar.

Regie: Robert Steidl. — Bühnische Belebung: Rudolfine von Hinselius.

Verfahren des 1. Aktes:

Wolff Blaau,	Herr Blaau.
Wolffscher Sohn	Herr Blaau.
(12 Jahre alt)	Gertud Blaau.
Wolffscher Sohn	Herr Blaau.
Babysitter, kein Weib	Herr Blaau.
Sonya, dessen Tochter	Herr Blaau.
(8 Jahre alt)	Ella Blaau.
Jutta, dessen Tochter	Herr Blaau.
(12 Jahre alt)	Martha Blaau.
Herr Blaau	Herr Blaau.
Wolffscher Sohn	Herr Blaau.
Wolffscher Sohn	Herr Blaau.
Spield in einem lieblichen Dorfe bei	Ein Weib
Leute wohl Jahre fehlen als beste.	Herr Blaau.
Verfahren des 2. und 3. Aktes.	Herr Blaau.
Spielder, Spannerzweier Herr Blaau.	Herr Blaau.
Wolffscher Sohn	Herr Blaau.
Bernadette und Grunne Götter, Dragoner, Ueberuber, Reitersessen.	
Der 2. Alt spielt in Wies, im Sprudelnden Edelpfers, bestuhlung; der 3. Alt spielt un-	
möglich nach dem 2. Alt in einer Dragonerkaserne.	
Pause nach jedem Akt.	
Lesje à 50 Pf. an der Kasse und bei den Logenstühlen.	
Theaterpreise. Eintritt 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 7,10 Uhr.	

**Spielplan:** Dienstag (20. Abend-Vorl., 1. Serie, grün): Salomé (Anfang 7,10 Uhr). Dienstag (21. Abend-Vorl., 1. Serie, grün): Salomé (Anfang 7,10 Uhr). Dienstag (22. Abend-Vorl., 2. Serie, rot): La Paloma — Freitag (23. Abend-Vorl., 3. Serie, rot): Zum ersten Male wiederholte: Das alte Volk. Dienstag vor einstuhlig: Von Solingen. Romantische Oper in 3 Akten von Donizetti — Sonntags (24. Abend-Vorl., 4. Serie, blau): Zum ersten Male: Der heilige König. Romantische Komödie in 4 Akten von Zubiri. Salomé — Sonntag (25. Abend-Vorl., 1. Serie, grün): Der heilige Geisttag (Anfang 7,10 Uhr). — Montag (26. Abend-Vorl., 2. Serie, rot): Die lustige Witze.

**Altes Theater.**

(Bühne wird geistlich verfolgt.)

Montag, den 21. Januar, Anfang 8 Uhr:

**Vorstellung für den Preußischen Eisenbahnerverein.****Comtesse Guckert.**

Operette in 3 Akten von Schubert und Franz Kappel-Ellw.

Regie: Ober-Kapellmeister Dalmatius.

Wolff Mittersteig, I. L.	Wolff Mittersteig.
Hofrat	Herr Deume.
Clemencine, seine Frau	Elle, Dolch.
Gilli, beide Tochter	Elle, Rosal.
Dermance, Gräfin Trautau	Elle, Herzig.
General Sonnenhoff	Herr Jörg.
Hecht von Neugott, sein	Herr Hecht.
Rege	Herr Holstein.

Pause nach dem 2. Alt.

Eintritt 7,10 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Ein Billett-Verkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.

**Spielplan:** Dienstag: Husarenfieber. — Mittwoch nachm. zu ermöglichenden Preisen: Sonnenfischer und der König vom Gilberland. Abends 22. vorst. Vorstellung zu höheren Preisen: Zweiheitenspieler (Clara) — Jet. Maria Schneider vom Herzog. Operntheater in Brandenburg, als Hof. — Donnerstag: Die lustige Witze. — Freitag: Die lustige Witze. — Sonnabend nachm. zu ermöglichenden Preisen: Sonnenfischer und der König vom Gilberland. — Abends: Lautend und eine Nacht. — Sonntag notmittags zu ermöglichenden Preisen: Sonnenfischer und der König vom Gilberland. Abends: Husarenfieber. — Montag (Vorstellung-Sch.): Stein unter Städten.

Die Direktion.

# Panorama

Heute: Grosses Konzert  
ausgeführt von Willy Wolf-Orchester.  
Dirigent: Musikdirektor Willy Wolf.

Heute Spec.: Bayr. Kalbshaxen.  
Morgen: Grosses Konzert (Günther Cobenzl)

## Vornehmstes Weinrestaurant

2 Hotel de Russie Leipzig.

Allabendlich, sowie Sonntags während der Dinerzeit Konzert  
G. Schunke.

## Schütter-Schlösschen Gohlis

Unternehmer: Karl Martinus. Telefon: 1578.

Gente wie jeden Montag findet von 8 Uhr an der abblieblich gewordene Ball, bal paré statt.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Original-Palast.

Gente und folgende Tage:  
Auszubau des unbürtreiflichen Reichelbock, Culmbach.

Monte Eisbein, Schweinsknochen mit Klöß u. Meerrettich oder Sauerkraut.

## 28 Kapuziner 28

Petersstrasse

Täglich Freikonzert: Tag und Nacht geöffnet! Warme Speisen bis  
zum 4 Uhr. H. Kapuziner, best und dünkel. Wilh. Müller.

## Albert-Garten.

heute, sowie jeden Montag Abends 8 Uhr:  
Seidel-Sänger. hierauf: Ball. Gänlich neues Programm! Aus Salziger! II. R. "Die Reisefahrt".  
Der grossartige Maskenball findet am 8. Februar statt.

## Schützenhaus

Le-Sellerhausen. Neues Bennewitz-Sänger (Programm!) und Ball. H. Hertel.

Am 1. Februar: Grosser Maskenball.

**Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schuistr. 8.**  
Ausstellung der „Mappe-Dresden“, Oelbilder, Aquarellen, Zeichnungen, Sculpturen etc. Einstieg für 4. Familienabreisekarte Mk. 4,-.

**Krystall-Palast-Theater**

Neuer Spielplan!

Stefanie de Mathieu mit Gefolge als  
**Ex - Kaiserin**  
der Sahara!

Omphedas Miniatür-Hunde.

Clara A. tonic Gesangs-Soubrette.

6 Aphrodites, Gesangs-Ensemble.

Max Turc, Excentrischer Jongleur.

Verlängertes Gastspiel von Robert Steidl.

Martha Walde in ihrer Scene: „Im Maxim“.

Frank Kern mit seinem Hund „Bols“ als Mimiker.

Wallno u. Marinette Groteske Tänzer.

3 Barsikow Akrobaten.

Volograph mit neuen Aufnahmen.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dutzendkarten Mk. 4,50.

**Krystall-Palast.**

Mittwoch, den 23. Januar 1907:

**Masken-Fest**

in sämtlichen unteren Räumen.

Prämierung der 5 schönsten Damenmasken.

I. Preis Mk. 300 in Baar

II. " " 200 "

III. " " 150 "

IV. " " 100 "

V. " " 50 "

Damenkarten à 4,50. Herrenkarten à 4,- sind im Krystall-Palast bei Aug. Pollrich und bei Dittrich, Hallische Straße, zu haben. An der Abendkasse Damenkarten à 4,-, Herrenkarten à 5,-. Reservierte Balkon-Logen für 4 Personen à 12,-, 6 und 7 Personen à 18,-, sowie für 8 Personen à 20,- sind nur im Krystall-Palast zu haben.

## Battenberg.

Taglich Künstler-Vorstellung.  
Karl Maxstadt, populärster Humorist, sowie die übrigen Specialitäten.  
Vorverkauf numerierter Billets bei Franz Stein, Markt 16, und im Battenberg-Restaurant.

## Sanssouci.

Heute Elite-Ball. Anfang 8 Uhr.

Nächsten Donnerstag: Familien-Abend, Krystallpalast-Sänger u. Gesellschafts-Ball. Übermorgen, Mittwoch, den 23. Januar, findet der grandiose Elite-Maskenball statt, darstellend.

Ein Fest des Majus beim Padischah des Dovlet-i-Aliye. Marchenhafe, pomöpse, orientalische Ausstattung. — Kostbare Prämien. Damen in Maske haben freien Zutritt. — Vorzeigekarten in zahlreichen Geschäften u. im Festlokal gratis.

## Winzerkeller

Brühl 80. Heute, sowie jeden Montag Abend Plinsen. Wilh. Kämpf.

## Hôtel de Saxe

Klostergasse 9. G. Hubner. Tägl. Orig. Wiener Schrammeli.

## L. Tilebein Nachf.

Tel. 2368. Daimlerstraße 17. seit 1864.

## Golden Einhorn.

Täglich gr. Bockbierfest mit Konzert der humorist. Clown-Kapelle „Rigoletto“. Urteil: z. rück. gemäßlich.

## Leipziger Künstlerverein.

Leute gegen 10 Uhr. Vereinsabend.

## D. G. 1/8 Uhr pünktlich:

Stille der Schönheit. Brühlsche Wilmshausen. — Wilmshausen.

## Helios

Ausflugs- u. Turner-Bureau. G. Hennig, Straße 24. Tel. 9786. G. Hennig, Straße 24. Tel. 9786. Rittergut Vigilius' Hotel, Tel. 127. Tel. 764.

## Speisecafe.

Am 1. Februar: Grosser Maskenball.

**Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.**

Bühne wird geistlich verfolgt.

Direktor: Anton Hartmann.

**Leipziger Schauspielhaus.**

Montag, den 21. Januar, Abends 7,10 Uhr (21. Montagsabonnement):

**Kinder.**

Eine Schülerkomödie in 4 Akten von Robert Wirth. In Szenen gelegt von Robert Wirth.

Regierungspräsident v. Taufkirchen, Hans Scheiner.

Frau von Taufkirchen, Marie Kroner.

Bodo, Robert Wirth.

Herr Bodo, Robert Wirth.

Elise, Robert Wirth.

Gretel, Robert Wirth.

Herr Gretel, Robert Wirth.